

DKFM. FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

14.5.1987

Z. 11 0502/35-Pr.2/87

II- 681 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

217 IAB
1987 -05- 15
zu 194 13

Parlament

1017 W i e n

Auf die Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Helmut Haigermoser und Kollegen vom 24. März 1987, Nr. 194/J, betreffend Rechnungshofbericht über die Salzburger Landeshypothekenbank, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Aus den meinem Ressort zur Verfügung stehenden Unterlagen geht hervor, daß der Vorstand des in der Anfrage genannten Institutes bereits Schritte gesetzt hat, um der Kritik des Rechnungshofes gerecht zu werden. Insbesondere wurde die Kreditkontrolle stärker als bisher von der Kredit- und Darlehensabteilung abgegrenzt. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen kann gesagt werden, daß den Vorstellungen des Rechnungshofes im Rahmen der Möglichkeiten Rechnung getragen wurde. Das Bestehen einer Innenrevision im Sinne der Kreditwesengesetznovelle kann daher bejaht werden.

Zu 2.:

Die Ertragsituation der Salzburger Landes-Hypothekenbank liegt im Durchschnitt der übrigen Landes-Hypothekenbanken.

Dem hohen Wertberichtigungsbedarf des Institutes wurde schon in den vorangegangenen Jahren Rechnung getragen. Es bestehen auch keine Anzeichen, daß weitere Ausfälle zu befürchten sind. Im Hinblick darauf

- 2 -

sowie auf die durch die Kreditwesengesetznovelle geschaffene Möglichkeit der Außenfinanzierung (Ergänzungskapital) ist eine Beeinträchtigung der Erfüllung der strengeren Eigenkapitalerfordernisse nicht zu befürchten.

Zu 3.:

Die Bestellung von Staatskommissären bei Landes-Hypothekenbanken und somit die Bundesaufsicht durch den Staatskommissär wurde in der Zwischenzeit akzeptiert.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Müller', is centered on the page.